

Zwischenbericht
1. Januar bis 30. Juni 2025



KNORR-BREMSE

Halbjahresfinanzbericht

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2025
KNORR-BREMSE AG

Kennzahlen Knorr-Bremse Konzern

		1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Umsatz	Mio. €	3.957	3.987
EBIT	Mio. €	432	475
EBIT-Marge	%	10,9	11,9
EBIT operativ	Mio. €	498	490
EBIT-Marge operativ	%	12,6	12,3
Periodenergebnis	Mio. €	294	313
Umsatzrendite nach Steuern	%	7,4	7,8
Ergebnis je Aktie	€	1,70	1,85
Auftragseingang	Mio. €	4.484	4.239
Auftragsbestand (30.06.)	Mio. €	7.326	6.848
Free Cashflow	Mio. €	160	64
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	274	171
Investitionen	Mio. €	115	136
Investitionen in % vom Umsatz	%	2,9	3,4
F&E-Kosten	Mio. €	272	286
F&E in % vom Umsatz	%	6,9	7,2
		30.06.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	Mio. €	8.593	9.614
Eigenkapital	Mio. €	2.968	3.127
Eigenkapitalquote	%	34,5	32,5
ROCE operativ (annualisiert)*	%	21,3	20,8
Net Working Capital	Umsatztage	67,6	59,2

* Ergibt sich aus dem Verhältnis von EBIT operativ zum angepassten Capital Employed, welches dem ausgewiesenen Capital Employed i. H. v. € 4.998 Mio. (31.12.2024: € 5.011 Mio.) abzüglich der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte der KB Signaling i. H. v. € 323 Mio. (31.12.2024: € 356 Mio.) entspricht.

Erstes Halbjahr 2025

- Auftragseingang mit € 4.484 Mio. um 5,8 % solide über Vorjahresniveau, dank eines signifikanten Anstiegs im Schienenfahrzeuggeschäft und dem Zukauf von KB Signaling
- Auftragsbestand mit € 7.326 Mio. um € 478 Mio. solide über Vorjahr, unterstützt durch KB Signaling
- Umsatz mit € 3.957 Mio. leicht unter Vorjahresniveau (€ 3.987 Mio.); das Schienengeschäft legt solide um 9,5 % auf € 2.169 Mio. zu, während das Nutzfahrzeuggeschäft marktbedingt deutlich um 10,9 % auf € 1.789 Mio. zurückgeht
- Nachmarktumsatz mit € 1.835 Mio. signifikant über Vorjahresniveau; Nachmarktanteil im Konzern am Gesamtumsatz steigt sehr deutlich von 41,7 % auf 46,4 %
- Profitabilität: operatives EBIT mit € 498 Mio. um 1,6 % leicht über Vorjahr bei leicht gestiegener operativer EBIT-Marge von 12,6 % (Vorjahr 12,3 %)
- Free Cashflow mit € 160 Mio. um € 96 Mio. über dem entsprechenden Vorjahr (€ 64 Mio.), im Wesentlichen aufgrund der deutlichen Verbesserung des Working Capital
- Knorr-Bremse bestätigt seinen operativen Ausblick für das Gesamtjahr 2025 und passt Umsatzbandbreite nur aufgrund von Wechselkurseffekten an:
 - Umsatz: € 7.800 Mio. bis € 8.100 Mio. (2024: € 7.883 Mio.), bislang € 8.100 Mio. bis € 8.400 Mio.
 - Operative EBIT-Marge: 12,5 % bis 13,5 % (2024: 12,3 %)
 - Free Cashflow € 700 Mio. bis € 800 Mio. (2024: € 730 Mio.)

Konzern-Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT¹

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur und Branchenumfeld

Weltkonjunktur

Die globale Konjunktur hat sich zum Jahresbeginn 2025 abgeschwächt, wobei insbesondere die fortgesetzte Unsicherheit in der Handels- und Wirtschaftspolitik sowie neue protektionistische Maßnahmen das Wachstum belasten. Die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens – insbesondere China und Indien – bleiben zentrale Wachstumstreiber, während sich die Dynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter angleicht. In den USA hat sich das Wachstum nach einem starken Jahr 2024 moderat verlangsamt, während sich im Euroraum nach einer schwachen Phase eine leichte Erholung abzeichnet. Der Rückgang der globalen Inflationsrate setzt sich fort. In einigen Ländern, darunter die USA, könnte die Inflation vorübergehend wieder steigen, was eine längere Phase restriktiver Geldpolitik erforderlich machen würde und die Erholung zusätzlich dämpfen könnte. (Quelle: OECD, Juni 2025) Dies zeigt sich auch in der Entwicklung des Dollarkurses, der im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Euro um rund 11 % schwächer geworden ist als zum Jahresende 2024.

Markt für Schienenfahrzeuge

Die Entwicklung des Markts für Schienenfahrzeuge verlief im ersten Halbjahr 2025 wie erwartet und entspricht den Aussagen im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024. Der Schienenfahrzeugmarkt bleibt ein Wachstumsmarkt, der fast ausschließlich durch öffentliche Investitionsprogramme gestützt wird.

Markt für Nutzfahrzeuge

Der globale Markt für Nutzfahrzeuge ist gegenüber dem Vorjahr im ersten Halbjahr 2025 gesunken. Negative Impulse kommen vor allem aus Nordamerika. Dies spiegelt sich ebenfalls in der Marktprognose für das Gesamtjahr 2025 wider.

Größen der Unternehmenssteuerung

Sofern nicht anders angegeben, sind alle Werte im Konzernzwischenlagebericht kaufmännisch gerundet. Daher können in Einzelfällen Rundungsdifferenzen bei absoluten Werten oder bei Prozentangaben auftreten.

STEUERUNGSGRÖSSEN

	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Umsatz (Mio. €)	3.957	3.987
EBIT (Mio. €)	432	475
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	10,9	11,9
EBIT operativ (Mio. €)	498	490
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	12,6	12,3
Free Cashflow (Mio. €)	160	64
ROCE operativ (annualisiert, in %)*	21,3	20,2

* Ergibt sich für das 1. Halbjahr 2025 aus dem Verhältnis von EBIT operativ zum angepassten Capital Employed, welches dem ausgewiesenen Capital Employed i. H. v. € 4.998 Mio. abzüglich der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte der KB Signaling i. H. v. € 323 Mio. entspricht.

¹ Bei sämtlichen Angaben im Konzern-Zwischenlagebericht zur Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt sowie zu Auftragseingang, Auftragsbestand und Book-to-Bill-Ratio handelt es sich um Angaben, die nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer sind.

UMSATZ UND (OPERATIVE) EBIT-MARGE DER DIVISIONEN

	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Systeme für Schienenfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	2.169	1.981
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	14,2	15,3
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	16,0	15,3
Systeme für Nutzfahrzeuge		
Umsatz (Mio. €)	1.789	2.007
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	8,7	10,4
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	9,9	11,1

Besondere Ereignisse im und nach dem Berichtszeitraum

Im Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss werden die besonderen Ereignisse nach dem Berichtszeitraum angegeben. Eine Darstellung dieser finden Sie im Kapitel „Ereignisse nach dem Berichtsstichtag“. Unter dem Kapitel „Beziehungen zu nahestehenden Personen“ werden wesentliche Änderungen zu nahestehenden Personen erläutert.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum:

Veräußerung GT Emissions Systems

Die im Geschäftsjahr 2024 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und korrespondierenden Schulden ausgewiesene GT Emissions Systems, wurde mit Closing am 22. Januar 2025 veräußert. Die GT Emissions Systems umfasst die G.T. Group Ltd., Peterlee/Großbritannien und deren Tochtergesellschaft G T Emissions Systems Ltd., Peterlee/Großbritannien. Der Veräußerungspreis betrug € 5 Mio., welcher zum 30. Juni 2025 in voller Höhe durch liquide Zahlungsmittel beglichen war. Unter der Berücksichtigung kumulierter historischer Währungsumrechnung ergab sich ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von € 2 Mio., der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen ist. Käufer der GT Emissions Systems ist die Rcapital Partners, ein Private Equity Fund aus Großbritannien.

Vertragsverlängerung Marc Llistosella

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden der Knorr-Bremse AG, Herrn Marc Llistosella bis Dezember 2030 frühzeitig um fünf Jahre verlängert.

US-Zollpolitik

Im April 2025 erließ US-Präsident Trump eine Durchführungsverordnung, mit der weitreichende Zollerhöhungen auf umfangreiche Warengruppen mit spezifischen Zöllen für mehr als 50 Länder (bzw. Regionen) verhängt wurden. Seitdem kam es zu bilateralen Verhandlungen, deren Ausgang ungewiss ist und es werden sehr regelmäßig Änderungen, Ausnahmen, Fristen und Klarstellungen öffentlich diskutiert. Die Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Zölle und deren direkten sowie indirekten Auswirkungen auf den Welthandel haben damit deutlich zugenommen.

Restrukturierung

Am 20. Februar 2025 veröffentlichte Knorr-Bremse umfangreiche Effizienzmaßnahmen und übergreifende Profitabilitätssteigerungen, die Teil des konzernweiten BOOST-Programms sind, welches bis 2026 läuft, und auch den Zeitraum darüber hinaus betreffen. Für das Gesamtjahr sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von rund € 75 Mio. geplant. Zum 30. Juni 2025 wurden davon bereits € 51 Mio. als Aufwand erfasst. Die in diesem Zusammenhang gebildete Rückstellung beträgt zum Stichtag € 27 Mio. Davon entfallen € 14 Mio. auf die Division Systeme für Schienenfahrzeuge, € 6 Mio. auf die Division Systeme für Nutzfahrzeuge und € 7 Mio. auf die übrigen Segmente. Die geschätzten Restrukturierungskosten enthalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Sie basieren auf einem detaillierten Plan, der in Abstimmung mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen bzw. unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Vorgaben erstellt wurde. Die Maßnahmen betreffen sämtliche Regionen weltweit. Aktuell sind rund 700-900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Restrukturierungsmaßnahmen betroffen. Ein Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen wird bis 2026 erwartet.

Ertragslage

KENNZAHLEN DES KONZERNS UND DER SEGMENTE

in Mio. €	Systeme für Schienen- fahrzeuge	Systeme für Nutz- fahrzeuge	Übrige Seg- mente und Konsolidierung	Konzern
				1. Halbjahr 2025
Kennzahlen				
Auftragseingang	2.600	1.884	(0)	4.484
Auftragsbestand (30.06.)	5.555	1.772	(1)	7.326
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	49	62	4	115
F&E-Kosten	138	134	–	272
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.169	1.789	(1)	3.957
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	24	37	3	64
Materialaufwand	(880)	(971)	(2)	(1.853)
Personalaufwand	(626)	(392)	(81)	(1.099)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(294)	(211)	62	(443)
Abschreibungen	(85)	(96)	(13)	(194)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	308	156	(32)	432
M&A-Aktivitäten	12	0	–	12
Restrukturierungsaufwendungen	27	17	7	51
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	3	–	3
EBIT operativ	347	176	(25)	498
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	16,0	9,9	–	12,6
				1. Halbjahr 2024
Kennzahlen				
Auftragseingang	2.202	2.038	(1)	4.239
Auftragsbestand (30.06.)	4.881	1.969	(2)	6.848
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	53	78	5	136
F&E-Kosten	138	148	0	286
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.981	2.007	(1)	3.987
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	39	74	1	114
Materialaufwand	(831)	(1.139)	(3)	(1.973)
Personalaufwand	(538)	(438)	(62)	(1.038)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(265)	(197)	42	(420)
Abschreibungen	(83)	(98)	(14)	(195)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	303	209	(37)	475
M&A-Aktivitäten	–	12	–	12
Restrukturierungsaufwendungen	1	1	–	2
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	1	–	1
EBIT operativ	304	223	(37)	490
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	15,3	11,1	–	12,3

Der Auftragseingang im Konzern wuchs im ersten Halbjahr 2025 solide und erreichte € 4.484 Mio. (Vorjahr: € 4.239 Mio.). Diese positive Entwicklung war maßgeblich auf eine deutlich gestiegene Nachfrage im Schienenfahrzeugmarkt zurückzuführen, gestützt von signifikanten Zuwächsen im asiatischen und nordamerikanischen Raum sowie den Aufträgen des zum 30. August 2024 akquirierten Unternehmens KB Signaling. Der Nutzfahrzeugbereich verzeichnet hingegen einen moderaten Rückgang des Auftragseingangs, da die positive Entwicklung in Europa die rückläufige Nachfrage in Nordamerika nicht vollständig ausgleichen konnte. Zusätzlich wirkten sich die Veräußerungen im Nutzfahrzeugbereich auf die absolute Umsatzentwicklung aus. Als Ergebnis führte dies im Konzern zu einem Auftragsbestand zum 30. Juni 2025 in Höhe von € 7.326 Mio., der mit € 478 Mio. solide über dem Vorjahreswert lag (Vorjahr: € 6.848 Mio.). Dabei konnte der Auftragsbestand im Schienenfahrzeuggeschäft deutlich um 13,8 % auf € 5.555 Mio. (Vorjahr: € 4.881 Mio.) gesteigert werden, wobei

KB Signaling mit € 272 Mio. enthalten ist, während er im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge deutlich um 10,0 % auf € 1.772 Mio. (Vorjahr: € 1.969 Mio.) zurück ging. Der Wert bildet eine solide Basis für die Umsatzentwicklung in den kommenden Quartalen. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz, belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf 1,13 (Vorjahr: 1,06).

Der Konzernumsatz betrug im ersten Halbjahr des Berichtsjahres € 3.957 Mio. und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8 %. Währungsbereinigt (zu Ist-Kursen 2024) wäre der Umsatz um 1,0 % höher ausgefallen. Der solide Umsatzanstieg im Schienenfahrzeuggeschäft konnte dabei die stärker gesunkenen Umsätze aus dem Nutzfahrzeugbereich nahezu kompensieren. Während der Konzernumsatz in Asien leicht anstieg, gingen die Umsätze divisionsübergreifend in Europa und Nordamerika leicht zurück.

Der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz des Knorr-Bremse Konzerns konnte bei moderat rückläufigen Umsätzen im OE-Geschäft aufgrund eines deutlichen Anstiegs des Nachmarkt-Geschäfts um 10,3 %, von 41,7 % im Vorjahr auf 46,4 % weiter ausgebaut werden.

Die regionale Aufteilung der Umsätze entwickelte sich wie folgt:

KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH SITZ DER KONZERNGESELLSCHAFT

in Mio. €	1. Halbjahr 2025	%	1. Halbjahr 2024	%
Europa/Afrika	1.913	48,4	1.957	49,1
Nordamerika	962	24,3	976	24,5
Südamerika	92	2,3	89	2,2
Asien-Pazifik	990	25,0	965	24,2
	3.957	100,0	3.987	100,0

Im ersten Halbjahr 2025 gingen die Materialaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresperiode um € 120 Mio. auf € 1.853 Mio. moderat zurück (Vorjahr: € 1.973 Mio.). Bei einem weniger stark rückläufigen Umsatz verringerte sich die Materialaufwandsquote um insgesamt 270 Basispunkte sehr deutlich auf 46,8 % vom Umsatz (Vorjahr: 49,5 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Europa und Nordamerika, unter anderem infolge der Veräußerung der GT Emissions Systems und der R.H. Sheppard in diesen Regionen. Ein gegenläufiger Anstieg des Materialaufwands in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb der KB Signaling fiel geringer aus. Im Personalaufwand hingegen war ein moderater Anstieg um € 61 Mio. € auf € 1.099 Mio. (Vorjahr: € 1.038 Mio.) zu verzeichnen. Die Personalaufwandsquote blieb im Geschäftsbereich Systeme für Nutzfahrzeuge auf dem Niveau des Vorjahres, während sie im Geschäftsbereich Systeme für Schienenfahrzeuge deutlich anstieg. Sie erhöhte sich somit im Konzern gegenüber dem Vorjahr (26,0 %) um 180 Basispunkte deutlich auf 27,8 % vom Umsatz. Der Anstieg ist insbesondere auf personalbedingte Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verringerte sich moderat um € 22 Mio. auf € -442 Mio. (Vorjahr: € -420 Mio.).

Das operative EBIT betrug im ersten Halbjahr 2025 € 498 Mio. und nahm damit leicht um 1,6 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahr zu (€ 490 Mio.). Diese positive Entwicklung war maßgeblich auf das gestiegene operative Ergebnis der Division Systeme für Schienenfahrzeuge zurückzuführen, das die vor allem marktbedingt rückläufige Entwicklung in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge überkompensieren konnte. Die operative EBIT-Marge betrug 12,6 % und lag damit ebenfalls leicht über dem entsprechenden Vorjahresniveau (12,3 %). Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 432 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 27 Mio. in der Division für Schienenfahrzeuge, € 17 Mio. in der Division für Nutzfahrzeuge sowie € 7 Mio. in den übrigen Segmenten bereinigt, die sich zum Großteil auf die Beendigung von Arbeitsverhältnissen beziehen. Darüber hinaus wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 12 Mio. bereinigt, welche im Wesentlichen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KB Signaling in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betreffen. Ferner wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2024 dargestellten Rückrufaktion im nordamerikanischen Markt in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Höhe von € 3 Mio. bereinigt. Im ersten Halbjahr des Vorjahres wurden gegenüber dem ausgewiesenen EBIT von € 475 Mio. im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge in Höhe von € 12 Mio.

bereinigt, welche im Wesentlichen Wertberichtigungen in Höhe von € 11 Mio. für die geplante Veräußerung der GT Emissions Systems betrafen.

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2025 sehr deutlich um insgesamt € 31 Mio. auf € 32 Mio. (Vorjahr: € 63 Mio.). Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um € 16 Mio., im Wesentlichen aufgrund der angefallenen Zinsen für die im September 2024 neu ausgegebene Anleihe. Der Verlust aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, belief sich auf € 17 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.) und resultierte im Wesentlichen aus dem Anteil am Ergebnis der Nexxiot AG, Zürich/Schweiz. Demgegenüber verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um € 57 Mio., insbesondere infolge eines verbesserten Ergebnisses aus Währungsumrechnung im Zusammenhang mit der Bewertung von Devisenbeständen.

Trotz eines gesunkenen Vorsteuerergebnisses erhöhte sich der Steueraufwand im ersten Halbjahr 2025 absolut um € 7 Mio. auf € 106 Mio. (Vorjahr: € 99 Mio.). Die Steuerquote lag mit 26,6 % deutlich über dem Vorjahresniveau von 24,1 %. Die niedrigere Steuerquote des Vorjahres war im Wesentlichen durch eine Steuersatz-Senkung in Großbritannien beeinflusst, welche aus den latenten Steuern im Zusammenhang mit dem Planvermögen resultierte. Die höhere Steuerquote im ersten Halbjahr 2025 ist geprägt durch erhöhte, nicht abzugsfähige Betriebsausgaben aufgrund von Entkonsolidierungen und einem Anstieg von nicht anrechenbaren Quellensteuern im ersten Halbjahr 2025.

Das Periodenergebnis in Höhe von € 294 Mio. verringerte sich um € 19 Mio. moderat gegenüber dem Vorjahr (€ 313 Mio.). Die Umsatzrendite nach Steuern lag mit 7,4 % um 0,4 Prozentpunkte moderat unter dem entsprechenden Vorjahresniveau (7,8 %). Nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile betrug das Ergebnis je Aktie € 1,70 (Vorjahr: € 1,85).

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der Auftragseingang in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 398 Mio. und betrug € 2.600 Mio. (Vorjahr: € 2.202 Mio.). Dabei konnten alle Regionen eine positive Auftragsentwicklung verzeichnen. Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2025 konnte ebenfalls deutlich um 13,8 % auf € 5.555 Mio. (Vorjahr: € 4.881 Mio.) gesteigert werden.

Die Investitionen der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betrugen im ersten Halbjahr 2025 € 49 Mio. (Vorjahr: € 53 Mio.) und gingen somit moderat um 8,5% zurück. Weiterhin flossen die Investitionen maßgeblich in Standortoptimierungen sowie in die Ausweitung von Automatisierungsprozessen wachstumsorientierter Produktgruppen. Die Abschreibungen lagen mit € 85 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau von € 83 Mio.

Die F&E-Kosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf € 138 Mio. und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr (€ 138 Mio.) nicht verändert. Dies führte zu einem moderaten Rückgang der F&E-Quote auf 6,4 % vom Umsatz im ersten Halbjahr 2025 (Vorjahr: 7,0 %). Der Fokus lag in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge unter anderem auf den Industrietrends Digitalisierung, Verkehrsleistung, Verfügbarkeit, Lebenszyklusmanagement sowie Umweltverträglichkeit.

Im ersten Halbjahr 2025 erzielte die Division Systeme für Schienenfahrzeuge eine solide Umsatzerhöhung um 9,5 % auf € 2.169 Mio. (Vorjahr: € 1.981 Mio.). Diese positive Umsatzentwicklung resultierte aus einem deutlich gewachsenen Nachmarktumsatz, während die Umsatzerlöse aus dem OE-Geschäft das Vorjahresniveau erreichten. Dabei konnte die Division in allen Regionen ihre Nachmarktumsätze steigern. Zusätzlich wirkte sich die Konsolidierung von KB Signaling positiv auf den Jahresvergleich aus. Im europäischen OE-Geschäft konnten die gestiegenen Umsätze im Bereich Regional & Comuter die zurückgegangenen Umsätze im Fracht- und Lokomotivengeschäft nur teilweise kompensieren. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen OE-Umsätze in Nordamerika profitierten besonders durch KB Signaling. In der Region Asien waren leicht rückläufige OE-Umsätze maßgeblich auf ein rückläufiges Metro- und Passagiergeschäft zurückzuführen, welche teilweise von deutlichen Zuwächsen aus dem chinesischem Hochgeschwindigkeitsgeschäft kompensiert werden konnten. Aufgrund des spürbar stärker gestiegenen Nachmarktgeschäfts in allen Regionen lag der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division im ersten Halbjahr 2025 mit 57,4 % sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahresniveau (53,5 %).

Das operative EBIT stieg mit € 347 Mio. volumen- und mixbedingt deutlich um 14,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahr (€ 304 Mio.) an und lag mit einer operativen EBIT-Marge von 16,0 % solide über dem Vorjahresniveau (15,3 %). Neben positiven Effekten aus dem BOOST-Programm hat KB Signaling ebenfalls ergebnissteigernd beigetragen.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Der Auftragseingang der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lag im ersten Halbjahr 2025 mit € 1.884 Mio. um 7,5 % moderat unter dem Vorjahr (€ 2.038 Mio.). Die deutlich verbesserte Auftragslage in Europa konnte den unter anderem signifikanten Rückgang im nordamerikanischen Markt nicht vollständig kompensieren, während Asien das Vorjahresniveau erreichte. Zusätzlich wirkten sich Währungseffekte und die Unternehmensverkäufe belastend auf den Jahresvergleich aus. Im Vergleich zum Vorjahr weist die Lkw-Produktionsrate ebenfalls einen leichten Rückgang auf, welcher im Wesentlichen auf eine rückläufige Produktion in Europa und Nordamerika zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand ging per 30. Juni 2025 gegenüber dem Vorjahr (€ 1.969 Mio.) deutlich um 10,0 % auf € 1.772 Mio. zurück.

Die Investitionen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge reduzierten sich im ersten Halbjahr 2025 deutlich gegenüber dem Vorjahr um € 16 Mio. auf € 62 Mio. (Vorjahr: € 78 Mio.). Neben Lieferantenwerkzeugen entfielen Investitionen ebenfalls auf Automatisierungsprojekte im Produktionsbereich und auf weltweite Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für verschiedene Produktgenerationen. Die Abschreibungen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lagen mit € 96 Mio. leicht unter Vorjahresniveau (€ 98 Mio.).

Die F&E-Kosten der Division verringerten sich im ersten Halbjahr 2025 solide auf € 134 Mio. (Vorjahr: € 148 Mio.), führten jedoch aufgrund des stärkeren Umsatzrückgangs zu einer F&E-Quote von 7,5 % vom Umsatz, die somit leicht über dem entsprechenden Vorjahresniveau von 7,4 % lag. Der Fokus der F&E-Aktivitäten konzentrierte sich weiterhin auf die Megatrends der Branche wie beispielsweise der E-Mobilität, dem autonomen Fahren, der Verkehrssicherheit sowie der Verbesserung der Emissionsreduktion.

Der Umsatz der Division Systeme für Nutzfahrzeuge ging markt- und währungsbedingt sowie infolge des Wegfalls der Umsätze der zuletzt veräußerten Gesellschaften im ersten Halbjahr 2025 um 10,9 % auf € 1.789 Mio. deutlich zurück (Vorjahr: € 2.007 Mio.). Während das Nachmarktgeschäft nur leicht rückläufig war, musste das OE-Geschäft einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen. Infolge dieser Entwicklung stieg der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Systeme für Nutzfahrzeuge per Juni 2025 im Vergleich zum Vorjahr (30,1 %) deutlich auf 33,0 %.

Das operative EBIT sank im ersten Halbjahr 2025 deutlich um 20,8 % auf € 176 Mio. Die operative EBIT-Marge sank ebenfalls moderat gegenüber dem Vorjahr (11,1 %) auf nunmehr 9,9 %. Die rückläufige Ergebnisentwicklung basiert maßgeblich auf einem niedrigeren Volumen sowie höheren Abschreibungen aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich, wobei ein profitableres Nachmarktgeschäft und Erfolge aus dem BOOST-Programm kompensierend entgegenwirken konnten.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzierungsstruktur des Knorr-Bremse Konzerns

Die Reduktion der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten resultierte aus der im Juni 2025 erfolgten Rückzahlung der am 14. Juni 2018 begebenen Anleihe in Höhe von € 750 Mio.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.06.2025	31.12.2024
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.828	2.553
Leasingverbindlichkeiten	501	555
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	117	115
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88	66
Derivate	9	47
Kaufpreisverbindlichkeiten	37	45
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	524	565
	3.104	3.946
Kurzfristig	636	1.391
Langfristig	2.468	2.555

VERKÜRZTE CASHFLOW RECHNUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	274	171
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(99)	(85)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(1.061)	(335)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(886)	(249)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(64)	12
Veränderung des Finanzmittelfonds	(950)	(237)
Free Cashflow	160	64

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von € 171 Mio. im ersten Halbjahr 2024 sehr deutlich um € 103 Mio. auf € 274 Mio. in den ersten sechs Monaten 2025. Dies ist im Wesentlichen auf die deutlich bessere Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen. Auch die um € 44 Mio. geringeren Steuerzahlungen im ersten Halbjahr 2025 in Höhe von € 66 Mio. lieferten einen positiven Beitrag zum Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit. Gegenläufig wirkten die im Wesentlichen auf Währungsergebnisse zurückzuführenden sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge, sowie die zahlungsunwirksamen Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

In den ersten sechs Monaten 2025 erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit deutlich um € 14 Mio. gegenüber dem Vorjahr von € 85 Mio. auf € 99 Mio. Der Anstieg des Mittelabflusses resultierte im Wesentlichen aus um € 84 Mio. sehr deutlich geringeren Einzahlungen von Finanzanlagen aufgrund der Auflösung des Spezialfonds im zweiten Halbjahr 2024 und um € 24 Mio. gesunkene Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig wirkten sich um € 31 Mio. geringere Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen aus.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Halbjahr 2025 stieg der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit sehr deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 726 Mio. von € 335 Mio. auf € 1.061 Mio. an. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus einer Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von € 771 Mio., während im Vorjahreszeitraum Kredite in Höhe von € 21 Mio. zurückgezahlt wurden. Im Wesentlichen betrifft dies die Rückzahlung der am 14. Juni 2018 begebenen Anleihe in Höhe von € 750 Mio. Gegenläufig wirkten um € 38 Mio. gesteigerte Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von € 41 Mio. im ersten Halbjahr 2025.

Free Cashflow

Der Free Cashflow belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf € 160 Mio. und lag damit um € 96 Mio. sehr deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus von € 64 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 103 Mio. durch ein verbessertes Working Capital zurückzuführen.

Liquidität

Der Rückgang des Finanzmittelfonds von € 2.230 Mio. zum 31. Dezember 2024 auf € 1.280 Mio. zum 30. Juni 2025 setzte sich im Wesentlichen aus dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (€ 1.061 Mio.), dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (€ 99 Mio.) sowie gegenläufig dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ 274 Mio.) zusammen. Die Nettoverschuldung stieg infolgedessen von € 912 Mio. per 31. Dezember 2024 auf € 1.109 Mio. per 30. Juni 2025 an.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns sank gegenüber dem 31. Dezember 2024 (€ 9.614 Mio.) signifikant auf € 8.593 Mio. Neben den negativen Effekten durch die Entwicklung des Dollarkurses, die sich bei der Umrechnung der US-Konzerngesellschaften ergeben, resultierte dies insbesondere aus der Rückzahlung der am 14. Juni 2018 begebenen Anleihe in Höhe von € 750 Mio. was zu einem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente führte.

BILANZKENNZAHLEN

in Mio. €	30.06.2025	31.12.2024
Net Working Capital (NWC)	1.485	1.296
Net Working Capital in Umsatztagen*	67,6	59,2
Eigenkapitalquote (in %)	34,5	32,5
Bilanzsumme	8.593	9.614

* annualisiert

Das Net Working Capital lag zum 30. Juni 2025 bei € 1.485 Mio. (31. Dezember 2024: € 1.296 Mio.). In Umsatztagen gemessen entspricht dies einer Bindung von 67,6 Tagen (31. Dezember 2024: 59,2 Tage). Dieser Anstieg beruhte im Wesentlichen auf saisonalen Effekten, weshalb bis zum Ende des Jahres eine deutliche Verbesserung des Net Working Capital Niveaus erwartet wird. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2024 lag es trotz der positiven Effekte aus KB Signaling, welche in der letztjährigen Periode noch nicht konsolidiert war, um € 60 Mio. bzw. 2,2 Tage leicht unter dem Niveau der Vergleichsperiode (30. Juni 2024: € 1.546 Mio. bzw. 69,8 Umsatztage).

Die Eigenkapitalquote lag mit 34,5 % per 30. Juni 2025 deutlich oberhalb des Niveaus zum 31. Dezember 2024 (32,5 %).

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.06.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	1.755	1.816
Sachanlagen	1.758	1.899
Sonstige langfristige Vermögenswerte	429	483
Langfristige Vermögenswerte	3.942	4.198
Vorräte	1.248	1.216
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.576	1.385
Vertragliche Vermögenswerte	153	160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.309	2.263
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	365	392
Kurzfristige Vermögenswerte	4.651	5.416

Wesentliche Investitionen in Sachanlagen flossen vor allem in Erweiterungsinvestitionen von Produktionsanlagen und -equipment, Automatisierungsprojekte, in Standortoptimierungen und Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus fielen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte unter anderem für IT-Projekte an.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiko- und Chancenbericht

Im zusammengefassten Lagebericht 2024 sind im Risiko- und Chancenbericht die spezifischen Risiken und Chancen sowie das dazugehörige Risikomanagementsystem des Knorr-Bremse Konzerns ausführlich beschrieben.

Gegenüber dem Jahresende 2024 reduzierte sich das Risikoportfolio. Insbesondere in der Kategorie „Procurement“ hat sich das Risiko von „hoch“ in den mittleren Risikokorridor entwickelt; ausschlaggebend hierfür sind die Rückgänge der Risiken in Bezug auf US-Zölle, Preissteigerungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Insolvenzrisiken unserer Lieferanten. Diese Risiken wurden im Jahr 2025 weitgehend in die aktuelle Planung überführt. Ein weiterer Rückgang des Risikoportfolios ist in der Risikokategorie „Human Resources“ zu verzeichnen. Risiken im Zusammenhang mit Restrukturierungen zur Optimierung des Unternehmens Footprints wurden ebenfalls in die aktuelle Planung überführt und stellen damit kein Risiko mehr dar. Darüber hinaus wurden gegenüber dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 keine wesentlichen Risiken identifiziert, die den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Prognosebericht

Weltkonjunktur

Die Analysten der OECD stellen in ihrem Bericht „Economic Outlook“ vom Juni 2025 heraus, dass insbesondere die anhaltend hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit, zunehmende protektionistische Maßnahmen sowie sich verschärfende geopolitische Spannungen die globale wirtschaftliche Entwicklung belasten. Die OECD erwartet für die Jahre 2025 und 2026 ein abgeschwächtes, aber positives globales Wachstum von jeweils 2,9%. Für den Euroraum wird ein Wachstum von 1,0% im Jahr 2025 prognostiziert, für die USA 1,6% und für China 4,7%. Die globale Inflationsrate in den G20-Staaten wird voraussichtlich von 6,2% im Jahr 2024 auf 3,6% im Jahr 2025 und 3,2% im Jahr 2026 zurückgehen. In den USA hingegen wird mit einem Anstieg der Inflation auf knapp 4% bis Ende des Jahres 2025 gerechnet, welche bis Ende 2026 auf gut 2% zurückgehen soll. Diese Entwicklung könnte dort eine längere Phase restriktiver Geldpolitik erforderlich machen. Die OECD warnt, dass zusätzliche Handelsbarrieren und eine weitere Fragmentierung des Welthandels das Wachstum zusätzlich dämpfen und die Inflation anheizen könnten. Gleichzeitig betont sie die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit und strukturpolitischer Reformen zur Stärkung von Investitionen, Produktivität und nachhaltigem Wachstum.

Globaler Schienenfahrzeugmarkt

Die Einschätzung der Entwicklung des globalen Schienenfahrzeugmarktes bis Jahresende 2025 hat sich im Vergleich zur Darstellung im zusammengefassten Lagebericht 2024 bestätigt. Neben einer etwas positiveren Entwicklung des chinesischen Marktes wird der globale Schienenfahrzeugmarkt durch öffentliche und private Investitionen in Fahrzeuge sowie in die Infrastruktur gestützt und bleibt über das laufende Geschäftsjahr hinaus ein Wachstumsmarkt trotz der bereits im zusammengefassten Lagebericht 2024 genannten Unsicherheiten. Zu diesen zählen wachsende protektionistische Bestrebungen einzelner Staaten, der russische Angriffskrieg in der Ukraine, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die Instabilität der Lieferketten sowie Verschiebungen von Neu-Projekten und Zurückhaltung im Frachtgeschäft.

Globale Nutzfahrzeugproduktion

Die Einschätzung zur Marktentwicklung der globalen Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2025 hat sich in den letzten Monaten leicht verschlechtert. Im Vergleich zu 2024 erwartet Knorr-Bremse weiterhin einen leichten Rückgang der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion für das Gesamtjahr 2025, jedoch mit deutlichen regionalen Unterschieden.

Die ursprüngliche Prognose von Knorr-Bremse für die Nutzfahrzeugproduktion in Nordamerika lag bei einem Rückgang von 8% im Vergleich zum Gesamtjahr 2024. Das Unternehmen geht nun jedoch davon aus, dass sich die Produktion aufgrund der angespannten geopolitischen Lage und der Unsicherheit durch Zölle weiter verringern wird und der Rückgang mehr als doppelt so hoch ausfallen könnte.

Für Europa wurde ursprünglich ein weiterer Rückgang erwartet, mittlerweile geht Knorr-Bremse jedoch von einem leichten Anstieg gegenüber 2024 aus.

Für die Region Asien sind aktuell die weiteren Entwicklungen im chinesischen Markt ausschlaggebend. Nach einem Rückgang im Jahr 2024 erwartet Knorr-Bremse erneut einen leichten Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion, basierend auf einer rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung in China.

Die Marktdaten beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen wie z. B. GlobalData veröffentlicht werden.

Ausblick

Der Ausblick für das Gesamtjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

AUSBLICK KONZERN

Bedeutsamste Leistungsindikatoren	Ziel 2025	Ist 2024
Umsatz (Mio. €)	7.800 - 8.100	7.883
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	12,5 - 13,5	12,3
Free Cashflow (Mio. €)	700 - 800	730

Knorr-Bremse bestätigt den operativen Ausblick für das Geschäftsjahr 2025. Die Bandbreite für den zu erwartenden Umsatz wird lediglich aufgrund von erwarteten translatorischen Wechselkurseffekten angepasst, da nun das Niveau Juli 2025 unterstellt wird (vorher Februar 2025). Außerdem basiert der Ausblick unverändert auf den Annahmen stabiler geopolitischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen sowie keiner größeren Einflüsse durch mögliche Zölle. In einigen Regionen ergibt sich ein unverändertes Restrukturierungspotenzial, das zu Aufwand von rund € 75 Mio. im Jahr 2025 führt. Demnach erwartet das Unternehmen nun einen Umsatz zwischen € 7.800 Mio. und € 8.100 Mio. (vorher € 8.100 Mio. bis € 8.400 Mio.), unverändert eine operative EBIT-Marge von 12,5 % bis 13,5 % sowie unverändert einen Free Cashflow zwischen € 700 Mio. und € 800 Mio.

Konzern-Zwischenabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Umsatzerlöse	3.957	3.987
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	19	56
Aktiviere Eigenleistungen	45	58
Gesamtleistung	4.021	4.101
Sonstige betriebliche Erträge	51	46
Materialaufwand	(1.853)	(1.973)
Personalaufwand	(1.099)	(1.038)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(494)	(466)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	626	670
Abschreibungen	(194)	(195)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	432	475
Zinserträge	30	26
Zinsaufwendungen	(65)	(49)
Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzinvestitionen	(17)	0
Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	(8)
Sonstiges Finanzergebnis	24	(32)
Ergebnis vor Steuern	400	412
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(106)	(99)
Periodenergebnis	294	313
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	19	15
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	275	298
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	1,70	1,85
verwässert	1,70	1,85

KONZERN - GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISÜBERLEITUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Periodenergebnis	294	313
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	14	12
Latente Steuern	(4)	(5)
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	10	7
Währungsumrechnung	(204)	9
Rücklage aus Sicherungsgeschäften	44	(14)
Rücklage für Kosten der Absicherung	(8)	(2)
Latente Steuern	(11)	5
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden könnten	(179)	(2)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(169)	5
Konzerngesamtergebnis	125	318
Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	10	16
Gesamtergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	115	302

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. €	30.06.2025	31.12.2024
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	885	933
Geschäfts-/Firmenwert	870	883
Sachanlagen	1.758	1.899
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	30	36
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	96	83
Sonstige Vermögenswerte	98	102
Ertragsteuerforderungen	2	1
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	22	24
Latente Steueransprüche	181	237
Langfristige Vermögenswerte	3.942	4.198
Vorräte	1.248	1.216
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.576	1.385
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	119	89
Sonstige Vermögenswerte	208	206
Vertragliche Vermögenswerte	153	160
Ertragsteuerforderungen	38	81
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.309	2.263
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	–	16
Kurzfristige Vermögenswerte	4.651	5.416
Bilanzsumme	8.593	9.614

PASSIVA

in Mio. €	30.06.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161	161
Kapitalrücklagen	14	14
Gewinnrücklagen	309	309
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(304)	(144)
Konzerngewinn	2.698	2.705
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	2.878	3.045
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	90	82
Eigenkapital	2.968	3.127
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	219	239
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	32	32
Sonstige Rückstellungen	209	228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	11
Finanzverbindlichkeiten	2.468	2.555
Sonstige Verbindlichkeiten	11	13
Ertragsteuerverbindlichkeiten	14	6
Latente Steuerschulden	63	90
Langfristige Schulden	3.023	3.174
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	21	19
Sonstige Rückstellungen	185	170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.165	1.128
Finanzverbindlichkeiten	636	1.391
Sonstige Verbindlichkeiten	148	139
Vertragliche Verbindlichkeiten	340	343
Ertragsteuerverbindlichkeiten	107	113
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	10
Kurzfristige Schulden	2.602	3.313
Schulden	5.625	6.487
Bilanzsumme	8.593	9.614

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	1. Halbjahr 2025	1. Halbjahr 2024
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	294	313
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	194	195
(Gewinn) / Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	4
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	(53)	9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(13)	28
Zinsergebnis	34	23
Beteiligungsergebnis	17	(0)
Ertragsteueraufwand	106	99
Ertragsteuerzahlungen	(66)	(110)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, inklusive deren Wertberichtigungen	(343)	(399)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	104	9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	274	171
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	–	4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(47)	(56)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	25
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(68)	(80)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	84
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(10)	(41)
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich veräußerter liquider Mittel	9	(17)
Zahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener liquider Mittel	(8)	(22)
Erhaltene Zinsen	26	20
Sonstige Auszahlungen	(2)	(2)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(99)	(85)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	41	3
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(771)	(21)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(36)	(34)
Gezahlte Zinsen	(21)	(22)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(282)	(264)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(1)	(1)
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	3	3
Zahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	6	1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(1.061)	(335)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(886)	(249)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(64)	12
Veränderung des Finanzmittelfonds	(950)	(237)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.230	1.283
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.280	1.046
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.309	1.076
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(29)	(33)

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Konzern- gewinn
Stand zum 01.01.2025	161	14	309	2.705
Dividenden	-	-	-	(282)
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	275
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	275
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	-
Stand zum 30.6.2025	161	14	309	2.698
Stand zum 01.01.2024	161	14	9	2.821
Dividenden	-	-	-	(264)
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	298
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	298
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	300	(300)
Umgliederung OCI-Bestandteile in den Konzerngewinn	-	-	-	2
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
Stand zum 30.6.2024	161	14	309	2.557

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals						
Währungs- umrechnung	Rücklage für Kosten der Absicherung	Rücklage aus Sicherungs- geschäften	Neu- bewertungen aus leistungs- orientierten Pensions- zusagen (IAS 19)	Eigenkapital der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
(103)	10	(20)	(31)	3.045	82	3.127
-	-	-	-	(282)	(2)	(284)
-	-	-	-	275	19	294
(195)	(6)	31	10	(160)	(9)	(169)
(195)	(6)	31	10	115	10	125
-	0	0	-	0	-	0
(298)	4	11	(21)	2.878	90	2.968
(155)	9	1	(24)	2.836	68	2.904
-	-	-	-	(264)	(2)	(266)
-	-	-	-	298	15	313
8	(2)	(9)	7	4	1	5
8	(2)	(9)	7	302	16	318
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	(2)	-	-	-
-	0	1	-	1	-	1
-	-	-	-	-	(2)	(2)
(147)	7	(7)	(19)	2.875	80	2.955

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss der Knorr-Bremse AG

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Knorr-Bremse AG (nachfolgend: „Gesellschaft“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist die Moosacher Str. 80, 80809 München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt München unter HRB 42031 eingetragen. Der Konzernzwischenabschluss des Unternehmens umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Konzern“ oder „Knorr-Bremse“ bezeichnet). Der Konzern ist weltweiter Hersteller von Bremssystemen und weiterer sicherheitskritischer Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge.

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Schienenfahrzeuge gehören u. a. Bremssysteme, Einstiegs- und Klimasysteme, Sanitärsysteme, Kupplungssysteme, ein Portfolio an digitalen Lösungen und smarten Services zur Optimierung des Schienenverkehrs, Leistungselektrik, Systeme für Rail Computing & Communication, Signaltechnologien (CCS, Control, Command and Signaling), stationäre und mobile Prüfanlagen, Scheibenwisch- und Waschsyste, sowie umfangreiche Nachmarktlösungen (RailServices).

Zum Produktportfolio der Division Systeme für Nutzfahrzeuge gehören u. a. pneumatische Bremssysteme (d. h. Bremssteuerung, Scheibenbremsen, Trommelbremsen, Bremszylinder, Ventile und Pedaleinheiten) und Lenksysteme, Lösungen zur Fahrdynamikregelung (d. h. Anti-Blockier-Systeme und elektronische Stabilitätsprogramme), Fahrerassistenzsysteme (z. B. Notbremssysteme), elektronische Niveauregelung, Energieversorgungs- und -verteilungssysteme einschließlich Luftkompressoren und Luftaufbereitung sowie Produkte zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz und Subsysteme im Bereich der Getriebesteuerung (d. h. Schwingungsdämpfer, Motorluftsteuerung sowie Getriebe- und Kupplungsbetätigung) sowie Trailer- und Aftermarketlösungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2025 ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 Zwischenberichterstattung, also den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss basiert auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im Konzernabschluss für das Jahr 2024 angewendet wurden.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden vom Vorstand am 30. Juli 2025 zur Veröffentlichung freigegeben.

Restrukturierungsrückstellungen

Am 20. Februar 2025 veröffentlichte Knorr-Bremse umfangreiche Effizienzmaßnahmen und übergreifende Profitabilitätssteigerungen, die Teil des konzernweiten BOOST-Programms sind, welches bis 2026 läuft, und auch den Zeitraum darüber hinaus betreffen. Für das Gesamtjahr sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von rund € 75 Mio. geplant. Zum 30. Juni 2025 wurden davon bereits € 51 Mio. als Aufwand erfasst. Die in diesem Zusammenhang gebildete Rückstellung beträgt zum Stichtag € 27 Mio. Davon entfallen € 14 Mio. auf die Division Systeme für Schienenfahrzeuge, € 6 Mio. auf die Division Systeme für Nutzfahrzeuge und € 7 Mio. auf die übrigen Segmente. Die geschätzten Restrukturierungskosten enthalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Sie basieren auf einem detaillierten Plan, der in Abstimmung mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen bzw. unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Vorgaben erstellt wurde. Die Maßnahmen betreffen sämtliche Regionen weltweit. Aktuell sind rund 700-900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Restrukturierungsmaßnahmen betroffen. Ein Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen wird bis 2026 erwartet.

Weitere Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Knorr-Bremse AG erfüllt die Anforderungen der anzuwendenden Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 115 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Im Rahmen der Ermittlung des Konzernsteueraufwands für die ersten sechs Monate des Jahres 2025 ergibt sich für das gesamte Geschäftsjahr eine effektive Konzern-Steuerquote von 26,6 % (Vorjahr: 24,1 %).

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf volle Millionen Euro (in Mio. €) gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

2. Konsolidierungskreisänderungen

Veräußerung GT Emissions Systems

Die der Division für Nutzfahrzeuge zugeordneten Gesellschaften der GT Emissions Systems wurden im Rahmen einer Portfoliobereinigung mit Closing am 22. Januar 2025 veräußert. Die GT Emissions Systems umfasst die G.T. Group Ltd., Peterlee/Großbritannien und deren Tochtergesellschaft G T Emissions Systems Ltd., Peterlee/Großbritannien. Käufer der GT Emissions Systems ist die Rcapital Partners, ein Private Equity Fund aus Großbritannien.

Die Vermögenswerte und korrespondierenden Schulden der GT Emission Systems wurden zum 31. Dezember 2024 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und korrespondierenden Schulden ausgewiesen.

Im Rahmen der Entkonsolidierung sind dabei die folgenden Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern abgegangen:

VERÄUßERUNG GT EMISSIONS SYSTEMS

in Mio. €	22.01.2025
Vermögenswerte	
Latente Steueransprüche	1
Langfristige Vermögenswerte	1
Vorräte	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11
Sonstige Vermögenswerte	2
Ertragsteuerforderungen	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Kurzfristige Vermögenswerte	16
Schulden	
Sonstige Rückstellungen	0
Finanzverbindlichkeiten	1
Latente Steuerschulden	1
Langfristige Schulden	2
Sonstige Rückstellungen	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8
Finanzverbindlichkeiten	1
Sonstige Verbindlichkeiten	0
Kurzfristige Schulden	9
Gesamtes abgehendes Nettovermögen	5

Der Veräußerungspreis betrug € 5 Mio., welcher zum 30. Juni 2025 in voller Höhe durch liquide Zahlungsmittel beglichen war. Unter der Berücksichtigung kumulierter historischer Währungsumrechnung ergab sich ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von € 2 Mio., der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen ist.

Des Weiteren ergaben sich im ersten Halbjahr 2025 keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

3. Umsatzerlöse

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse des Konzerns zum ersten Halbjahr 2025 nach Regionen und dem Zeitpunkt nach aufgegliedert sowie auf den Umsatz nach der Segmentberichterstattung übergeleitet.

AUFGLIEDERUNG DER UMSATZERLÖSE UND ÜBERLEITUNG AUF DEN SEGMENTUMSATZ

in Mio. €	Umsatz nach Segmentberichterstattung			Gesamt
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Übrige Segmente und Konsolidierung	
				1. Halbjahr 2025
Disaggregation der Segmente				
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)				
Europa/Afrika	1.140	774	(1)	1.913
Nordamerika	339	623	(0)	962
Südamerika	19	73	(0)	92
Asien-Pazifik	671	319	(0)	990
	2.169	1.789	(1)	3.957
b) Art der zeitlichen Erfassung				
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.619	1.760	(1)	3.378
Erfassung über einen Zeitraum	550	29	–	579
	2.169	1.789	(1)	3.957
				1. Halbjahr 2024
Disaggregation der Segmente				
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)				
Europa/Afrika	1.109	849	(1)	1.957
Nordamerika	217	759	(0)	976
Südamerika	21	68	(0)	89
Asien-Pazifik	634	331	0	965
	1.981	2.007	(1)	3.987
b) Art der zeitlichen Erfassung				
Erfassung zu einem Zeitpunkt	1.483	1.985	(1)	3.467
Erfassung über einen Zeitraum	498	22	–	520
	1.981	2.007	(1)	3.987

Die Umsatzerlöse von Knorr-Bremse unterliegen keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand sank im ersten Halbjahr 2025 von € 1.973 Mio. auf € 1.853 Mio., im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Europa und Nordamerika, unter anderem infolge der Veräußerung der GT Emissions Systems und der R.H. Sheppard in diesen Regionen. Ein gegenläufiger Anstieg des Materialaufwands in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb der KB Signaling, fiel geringer aus.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im ersten Halbjahr 2025 bei € 51 Mio. (Vorjahr € 46 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf um € 10 Mio. gestiegene Erträge aus Währungsumrechnung zurückzuführen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf € 494 Mio. (Vorjahr € 466 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf um € 24 Mio. höhere Aufwendungen aus der Währungsumrechnung zurückzuführen.

7. Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2025 um insgesamt € 31 Mio. auf € 32 Mio. (Vorjahr: € 63 Mio.). Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um € 16 Mio., im Wesentlichen aufgrund der angefallenen Zinsen für die im September 2024 neu ausgegebene Anleihe. Der Verlust aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, belief sich auf € 17 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.) und resultierte im Wesentlichen aus dem Anteil am Ergebnis der Nexxiot AG, Zürich/Schweiz. Demgegenüber verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um € 57 Mio., insbesondere infolge eines verbesserten Ergebnisses aus Währungsumrechnung im Zusammenhang mit der Bewertung von Devisenbeständen.

8. Finanzinstrumente

Klassifizierungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle stellt die nicht saldierten Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9 dar. Für die Einstufung (Hierarchiestufen) des beizulegenden Zeitwertes gemäß IFRS 13 wird auf den Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 verwiesen.

Die Finanzinstrumente lassen sich klassifizieren in: zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Gewinn oder Verlust (FVTPL), zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente mit Erfassung der Bewertungsänderung im Sonstigen Ergebnis (FVOCI) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente.

INFORMATIONEN NACH IFRS 9

30.06.2025

in Mio. €					Buchwert		Beizulegender Zeitwert		
	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kategorie									
Finanzielle Vermögenswerte	19	51	41	2.989	3.100	8	82	21	111
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-	-	41	-	41	-	41	-	41
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	10	-	-	-	10	-	10	-	10
Eigenkapitalinstrumente	9	21	-	-	30	8	1	21	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	-	30	-	1.546	1.576	-	30	-	30
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	-	-	-	14	14	-	-	-	-
Übrige finanzielle Forderungen*	-	-	-	120	120	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	-	-	-	1.309	1.309	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	26	-	501	3.749	4.276	1.825	214	17	2.056
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	-	-	0	-	0	-	0	-	0
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	9	-	-	-	9	-	9	-	9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	88	88	-	88	-	88
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	-	-	-	117	117	-	117	-	117
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-	-	1.828	1.828	1.825	-	-	1.825
Leasingverbindlichkeiten	-	-	501	-	501	-	-	-	-
Kaufpreisverbindlichkeiten*	17	-	-	20	37	-	-	17	17
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	-	-	-	524	524	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	-	-	-	1.172	1.172	-	-	-	-

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache, dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

31.12.2024

in Mio. €					Buchwert		Beizulegender Zeitwert		
	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kategorie									
Finanzielle Vermögenswerte	11	45	4	3.759	3.820	7	32	21	60
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	4	–	4	–	4	–	4
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	1	–	–	–	1	–	1	–	1
Eigenkapitalinstrumente	10	21	–	–	31	7	3	21	31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	–	24	–	1.361	1.385	–	24	–	24
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen*	–	–	–	15	15	–	–	–	–
Übrige finanzielle Forderungen*	–	–	–	121	121	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	–	–	–	2.263	2.263	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	35	–	591	4.459	5.085	2.559	228	24	2.811
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	36	–	36	–	36	–	36
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	11	–	–	–	11	–	11	–	11
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	66	66	–	66	–	66
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	–	–	–	115	115	–	115	–	115
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–	2.553	2.553	2.559	–	–	2.559
Leasingverbindlichkeiten	–	–	555	–	555	–	–	–	–
Kaufpreisverbindlichkeiten*	24	–	–	21	45	–	–	24	24
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten*	–	–	–	565	565	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	–	–	–	1.139	1.139	–	–	–	–

* ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache, dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

Forderungen, die zum FVOCI bewertet sind, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Factoring.

Bewertungstechniken zur Bestimmung des Fair Value

Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und nach marktgängigen Bewertungsmethoden bewertet.

Devisentermingeschäfte und Zinssicherungskontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und Terminabschläge bewertet. Es werden Nettobarwertberechnungen mittels Zinsstrukturkurven durchgeführt.

Rohstoffkontrakte werden anhand von Kursnotierungen an aktiven Börsen bewertet.

Darüber hinaus werden Kreditausfallrisiken bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt („credit value adjustments“). Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden Credit Default Swap Spreads je Kontrahent bzw. für die Gesellschaft.

Langfristige Forderungen/Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projektes bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen des Konzerns werden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt, der den Fremdfinanzierungszinssatz des Emittenten zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegelt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde über den gesamten Zeitraum als gering eingestuft.

Weitere Informationen zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten die der Kategorie Level 3 zugeordnet sind.

Unter den gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeiten wird eine Earn-Out-Verbindlichkeit aus dem Kauf der Cojali S.L. ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt unter Level 3 der Fair Value Hierarchie. Die Verbindlichkeit wird mit marktüblichen, fristenkongruenten Zinssätzen abgezinst.

Wesentliche Bewertungsparameter der Earn-Out-Verbindlichkeit sind der marktübliche, fristenkongruente Zinssatz sowie die bewertungsrelevanten Ergebnisse vor Steuern und Zinsen (EBIT). Sollte sich der Zinssatz um einen Prozentpunkt erhöhen bzw. verringern würde sich der Wert der bilanzierten Kaufpreisverbindlichkeit um 2 % verringern bzw. 2 % erhöhen. Der EBIT Bewertungsparameter bezieht sich sowohl auf das jährlichen EBIT bis einschließlich 2026 sowie auf das in diesem Zeitraum erwirtschaftete kumulierte EBIT. Dabei gilt das jährliche bewertungsrelevante EBIT als erreicht, wenn ein vereinbartes Ziel-EBIT überschritten ist. Das kumulierte EBIT wird bis zu einem vertraglich bestimmten maximalen EBIT vergütet, darüberhinausgehende Ergebnisse finden keine weitere Berücksichtigung bei der Kaufpreisfindung.

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 in Höhe von € 24 Mio. haben sich zum 30. Juni 2025 auf € 17 Mio. reduziert. Dies resultiert aus der Umgliederung einer inzwischen sicheren Kaufpreisrate in Höhe von € 7 Mio.

9. Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Der Bundestag hat am 26. Juni 2025 das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland beschlossen. Das Gesetz sieht u.a. die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % vor. Die Senkung erfolgt ab dem Jahr 2028 stufenweise, indem der Körperschaftsteuersatz jährlich um 1 %-Punkt sinkt. Da der Bundesrat dem Gesetz erst am 11. Juli 2025 zugestimmt hat, ergeben sich keine Auswirkungen auf die Bewertung der latenten Steuern zum 30. Juni 2025. Die Analyse der potenziellen Auswirkungen auf die latenten Steuern und die Steuerquote wird derzeit untersucht, kann aber noch nicht beziffert werden.

Am 4. Juli 2025 erfolgte die Verabschiedung des One Big Beautiful Bill Act durch den US-Präsidenten. Die potenziellen bilanziellen Auswirkungen werden derzeit analysiert, können aber noch nicht beziffert werden.

Im Juli 2025 wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen abgeschlossen.

10. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen oder Unternehmen, die von der Knorr-Bremse AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Knorr-Bremse AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Knorr-Bremse AG stehen. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Veränderungen gegenüber den im Konzernabschluss 2024 offen gelegten Informationen zu Geschäften und Beziehungen haben sich mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Ereignisse nicht ergeben.

Änderungen im Aufsichtsrat

Frau Sylvia Walter hat ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG auf Arbeitnehmerseite zum Ablauf des 31. Dezember 2024 niedergelegt und ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Zum 1. Januar 2025 folgte Frau Manuela Deseive als von den Arbeitnehmern gewähltes Ersatzmitglied Frau Walter in den Aufsichtsrat nach.

Auf Anteilseignerseite hat Herr Dr. Theodor Weimer sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt und ist zum Ablauf der Hauptversammlung am 30. April 2025 aus dem Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG ausgeschieden.

Herr Stephan Sturm wurde von der Hauptversammlung am 30. April 2025 als sein Nachfolger neu in den Aufsichtsrat gewählt.

11. Rechtliche Risiken

Zu den im Konzernanhang 2024 unter Kapitel H.9. beschriebenen rechtlichen Risiken haben sich keine neuen Erkenntnisse bzw. Einschätzungen bis zum 30. Juni 2025 ergeben.

12. Segmentberichterstattung

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

in Mio. €	Berichtspflichtige Segmente			Übrige Segmente und Konsolidierung	Konzern
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	SUMME		
					1. Halbjahr 2025
Externe Umsatzerlöse	2.168	1.788	3.956	1	3.957
Umsätze zwischen den Segmenten	1	1	2	(2)	–
Segmentumsatzerlöse	2.169	1.789	3.958	(1)	3.957
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	308	156	464	(32)	432
M&A-Aktivitäten	12	0	12	–	12
Restrukturierungsaufwendungen	27	17	44	7	51
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	3	3	–	3
EBIT operativ	347	176	523	(25)	498
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(17)	(0)	(17)	(0)	(17)
Net Working Capital	1.052	426	1.478	7	1.485
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	49	62	111	4	115
					1. Halbjahr 2024
Externe Umsatzerlöse	1.981	2.006	3.987	0	3.987
Umsätze zwischen den Segmenten	0	1	1	(1)	–
Segmentumsatzerlöse	1.981	2.007	3.988	(1)	3.987
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	303	209	512	(37)	475
M&A-Aktivitäten	–	12	12	–	12
Restrukturierungsaufwendungen	1	1	2	–	2
Aufwendungen und Erträge aus Sondersachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	1	1	–	1
EBIT operativ	304	223	527	(37)	490
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(2)	2	0	–	0
Net Working Capital	1.047	497	1.544	2	1.546
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	53	78	131	5	136

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 30. Juli 2025

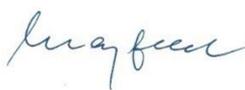
Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



MARC LLISTOSELLA



DR. NICOLAS LANGE



DR. CLAUDIA MAYFELD



BERND SPIES



FRANK MARKUS WEBER

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten, erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 30. Juli 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber-Straßer
Wirtschaftsprüferin

Mokler
Wirtschaftsprüfer